Schloss Kirchberg
Gemeinnützige Stiftung
Haus der Bauern

Akademie Schloss Kirchberg

Die Jagd nach Ackerland in der EU

eine Bedrohung für bäuerliche Familienbetriebe

Ein Initiativbericht des Agrarausschusses des Europaparlaments über das Ausmaß und die Folgen der Landkonzentration in Europa stellt Erschreckendes fest:

Das berühmt-berüchtigte Landgrabbing, das man aus Afrika, Lateinamerika und Teilen Asiens kennt, ist auch schon längst in Europa angekommen.

Ein Vortrag von Maria Noichl MdE,
Allianz der Sozialdemokraten, Rosenheim

Programm

19.00 Uhr: Begrüßung und Einführung in den landwirtschaftlichen Grundstücksverkehr durch Dr. Rudolf Buntzel, Studienleiter, Stiftung Haus der Bauern

19.15 Uhr: Aktueller Stand der Konzentration von Agrarland in der EU: Wie kann Landwirten der Zugang zu Land erleichtert werden? Referentin: Maria Noichl MdE, Allianz der Sozialdemokraten, Rosenheim

20.00 Uhr: Aussprache

20.35 Uhr: Schlusswort

20.45 Uhr: Stehimbiss mit Brezel und Getränken

Teilnahmegebühr: 5 €. Anmeldung nicht nötig.

Donnerstag, 16. November 2017
im Rittersaal im Schloss Kirchberg/Jagst

www.hdb-stiftung.com

Schloss Kirchberg
Gemeinnützige Stiftung
Haus der Bauern

Die Jagd nach Ackerland in der EU

eine Bedrohung für bäuerliche Familienbetriebe

Ein Initiativbericht des Agrarausschusses des Europaparlaments über das Ausmaß und die Folgen der Landkonzentration in Europa stellt Erschreckendes fest: Das berühmt-berüchtigte Landgrabbing, das man aus Afrika, Lateinamerika und Teilen Asiens kennt, ist auch schon längst in Europa angekommen. 3,1 % der Agrarbetriebe kontrollierten 2013 52,2 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche, und 76,2 % der Betriebe verfügen lediglich über 11,2 % des Agrarlandes. Ganz neue Akteure, die mit der herkömmlichen Landwirtschaft nichts zu tun haben, investieren in Ackerland aus spekulativen Zwecken, um Großfarmen zu errichten und das schnelle Geld zu machen. Dieser Trend läuft dem europäischen Modell einer nachhaltigen, multifunktionalen und überwiegend von Familienbetrieben geprägten Landwirtschaft zuwider. Da Ackerland nicht vermehrbar ist, geht die neue Art der Besitznahme auf Kosten der kleinteiligen Agrarstruktur, der vielseitigen Beschäftigung, der Einstiegsmöglichkeiten für Junglandwirte und alternativer Ansätze der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft.

Die EU-Abgeordnete Maria Noichl aus Bayern war mit dem Bericht beauftragt und legte ihn dem Parlament vor. Am 17. April 2017 wurde der Bericht mit überwiegender Mehrheit im Europaparlament angenommen. Nun ist es an der EU-Kommission, die vorgeschlagenen Lösungsschritte einzuleiten. Die Berichterstatterin und Autorin des Berichts spricht zu uns in der Akademie Schloss Kirchberg am Donnerstagabend, dem 16. November, 19.00 Uhr.